



IGO – Info

Ausgabe 1/2008

GV-Bericht

Herbert Hauser

persönlicher Eindruck von der chinesischen Geschäftswelt

Jürg Romann

IGO-Mitglieder stellen sich vor

Thomas Betschart und Daniel Koch

Schon gehört

Neumitglieder

Wiederaufbau BWB-Altenrhein AG, Altenrhein

Thomas Betschart

Sponsoring

Galvanis

Impressum

Herausgeber: IGO Interessengemeinschaft für Oberflächentechnik

Redaktion: Jürg Romann

Mario Egle

Kathrin Furler

Sponsoring: Galvanis

Ausgabe: Nr. 34

Auflage: 100 Exemplare

Druck: Print Park Olten

Bericht vom höchsten Organ der IGO (GV 2008)

Liebe IGO`lerinnen und IGO`ler

Die Generalversammlung in Rapperswil stand dieses Jahr im Zeichen eines sonnenverwöhnten Wochenendes sowie der Geschichte Polens.

Nachdem auch Christoph Stalder mit seiner kompletten Familie den Weg zum Hotel Laufenbach in Rüti bei Rapperswil gefunden hatte, eröffnete unser Präsident Kurt Zellweger die GV, um abrupt durch einen Einwand von Benni unterbrochen zu werden. Ansonsten verlief die GV in ihrem gewohnten kurzen Gang und wie immer mit einstimmigen Beschlüssen. Dani Hutter gab das Kommando an: "Wer dafür ist: Hände hoch". Leider scheiden Peter Däster und Dani Hutter aus, nicht ohne eine Ehrenmitgliedschaft der IGO zu erhalten. Der Präsi hatte mit den neuen Mitgliedern im Vorstand (Mario Egle und Christian Zürn) noch sichtlich Mühe, nachdem er von Romann sprach (heisst eigentlich Jürg mit Vornamen) und dann auf Mario zeigte. In der nächsten Sitzung hat der Vorstand die Möglichkeit, sich besser kennen zu lernen.

Die Organisation übernahm dieses Jahr freundlicherweise unser Mitglied Wieslaw Solis, der vor vielen Jahren aus Polen in die Schweiz kam. Das Nachtessen war traumhaft, schade nur, dass einige Mitglieder nicht teilnehmen konnten. Um Mitternacht gab es für Christoph ein Ständchen, er hatte Geburtstag. Schön, dass er seinen Geburtstag im Kreise der IGO gefeiert hat.

Am nächsten Morgen ging es für die Kulturbeflissenen Mitglieder nach Rapperswil ins Schloss. Vor der Magnares Libertas Säule (Die Freiheit ist eine grosse Sache), begann eine hochkarätige Führung durch das polnische Nationalmuseum. Graf Plater renovierte das verfallene Schloss im 19ten Jahrhundert und richtete das erste Nationalmuseums Polens ein, in einer Zeit, als Polen noch geteilt war. Wir erfuhren in 1,5 Stunden alles Wissenswerte über die Geschichte Polens, aber auch über Persönlichkeiten wie zum Beispiel Madame Curie (Nobelpreisträgerin), die eigentlich Maria Sklodowski hiess und - wir ahnen es schon - aus Polen stammte. Nach dem kulturellen Höhepunkt kam der kulinarische in einem polnischen Restaurant, wo wir uns mit einer Variation Piroggen (Teigtaschen) stärkten. Es erinnerte mich sehr an meine Studienzeit auf der schwäbischen Alb (Maultaschen).

Dass alles so hervorragend funktionierte, lag neben Wieslaw an der tatkräftigen Unterstützung von Iwona Solis sowie Anita Lieberherr. Nochmals recht herzlichen Dank dem Organisationsteam für Ihre Arbeit, das uns ein wunderschönes Wochenende bescherte.

Herbert Hauser

Impressionen der GV 2008



Geplauder vor der GV



Revisoren EnRico und Rolf



Präsi Kurt führt wie immer durch die kurzweilige GV

weitere Fotos unter www.i-g-o.ch



unsere neuen Ehrenmitglieder und Peter Dani

e Guete zäme!



auf Schloss Rapperswil im Polenmuseum

Ein persönlicher Eindruck von der chinesischen Geschäftswelt



Chinesische Mauer mit Olympia 2008 Werbung (Nähe Peking)

Im November 2007 hatte ich die Gelegenheit an einer von der Credit Suisse organisierten Reise für KMU's nach China teilzunehmen. Ziel der Reise war es, sich vor Ort ein Bild über die Aktivitäten von europäischen KMU's in China zu machen.

Chinesische versus westliche Verhaltensweise/Einstellung

Chinesen sind in ihrem Denken und ihrer Handlungsweise stark situationsbezogen im Gegensatz zu den westlichen Ländern, vor allem der Schweiz und Deutschland, die sehr stark wortbezogen sind. D.h. wenn im deutschsprachigen Kulturraum etwas vereinbart wird, gilt sie sich i.d.R. der Wortlaut, in China hingegen schaut man jeweils die aktuelle Situation an und passt dann das Verhalten entsprechend an. Dies führt z.B. dazu, dass für einen Chinesen ein Vertrag bei einer veränderten Situation nun plötzlich nicht mehr jene Gültigkeit hat, wie sie bei Vertragsabschluss vereinbart wurde und aus chinesischer Sicht muss der Vertrag neu ausgehandelt werden.

Chinesen sind starke Hierarchien gewohnt. Dies muss bei Verhandlungen unbedingt berücksichtigt werden: die Sitzordnung wird entsprechend der Hierarchie bestimmt, es muss immer eine Person mit entsprechendem Rang auf der Gegenseite vertreten sein und es werden nicht sofort Verhandlungs-



„Das Vogelnest“,
Olympia-Stadion von den Basler
Architekten
Herzog+de Meron,
Peking

erfolge erzielt, da sich zuerst eine Konsensmeinung der chinesischen Verhandlungsdelegation über die verschiedenen Hierarchiestufen bilden muss. Dies kann viel Zeit in Anspruch nehmen, was für Menschen aus dem Westen oft ungewohnt ist.

Chinesische Mitarbeiter orientieren sich stark am Lohn; andere Werte wie Arbeitsklima, interessantes Arbeitsgebiet oder Loyalität spielen eine eher untergeordnete Rolle. In der Gesellschaft und auch in einer Firma möchte ein chinesischer Mitarbeiter seine Stellung in der Hierarchie genau wissen. Er ist sehr bestrebt seine eigene Stellung zu verbessern, sei es durch einen Karriereschritt und/oder einer Lohnverbesserung.

Verhandelt man mit einem Chinesen über den Preis einer Ware oder Dienstleistung so benötigt man Zeit und Gespür für den Verhandlungspartner. Wird man sich bei einem Kauf schnell zu einem hohen Preis handelseinig, denkt der Chinese nicht zwingend, „das ist ein super Gewinn“, sondern findet es u.U. sogar schade, dass das „Spiel“ dieses Handelns schon vorbei ist.



Schweizer Firma Lauener Decoltage in Shanghai

Westliche Firma in China

Es gibt verschiedene Arten wie eine europäische Firma in China tätig sein kann.

1. **Produkteinkauf** in China (bewährtes Geschäftsmodell; in letzter Zeit z.T. Problem mit Qualität (Produkte-Rückrufe))
2. **Produzieren für den Export** (Ausnutzen der günstigen Lohnsituation in China; i.d.R. geeignet für grosse Mengen und Arbeitsintensive Tätigkeiten (Textilindustrie, etc.))
3. **Produktion für den europäischen Hauptkunden, der seine eigene Produktion nach China verlagert hat**
So kann verhindert werden, dass der Hauptkunde einen Lieferanten vor Ort sucht/aufbaut, der einem anschl. auf dem europäischen Hauptmarkt konkurrenzieren kann.
4. **Produzieren für den lokalen chinesischen Markt.**
5. **Importieren für den lokalen chinesischen Markt.**

Für das Szenario 1 benötigt man keine chinesische Niederlassung.
Die Szenarien 4 und 5 sind die ambitioniertesten, da der chinesische Markt sehr schwierig zu erobern ist.
Man darf die chinesischen Geschäftspartner in Punkto Geschäftstüchtigkeit nicht unterschätzen, oft sind sie uns darin überlegen...

Es wird angenommen, dass über die Hälfte der Firmen, die in China Ihre Produkte vertreiben nicht gewinnbringend arbeiten und viele der Firmen, die behaupten gewinnbringend zu arbeiten tun dies wahrscheinlich nicht.



Joincare Phramceutical
Group, Shenzen
Verpackungsabteilung

Aufbau einer chinesischen Tochterfirma

Um einen Standort in China zu begründen beginnt man i.d.R. mit der Gründung eines Repräsentations-Office (Rep-Office) und erweiter dieses Rep-Office zur chinesischen Tochterfirma.

Wichtig ist es eigene europäischen Mitarbeiter über eine längere Zeit vor Ort zu haben, die sich ein grosses Netzwerk insbesondere zu den Behörden aufbauen und unterhalten können.

Foton Automobil-
Werke, Peking
Fertigung



Steuern

Steuerfragen sind gründlich abzuklären. Es gibt die Unternehmenssteuer, welche ab Januar 2008 generell 25% beträgt. Die Personalsteuern werden auf dem Bruttogehalt berechnet und erreichen schon bei rel. tiefen Löhnen den Maximalsatz von 45%. Dies trifft vor allem die europäischen Mitarbeiter empfindlich.

Die Mehrwertsteuer (17%) wird, im Gegensatz zu europäischen Ländern, in vielen asiatischen Ländern, wie auch China oft nicht rückerstattet, d.h. oft kann kein Vorsteuerabzug gemacht werden (Produktionsverteuerung).

Bezahlt ein Mitarbeiter seine Steuern nicht termingerecht, richtet das Steueramt die Steuerforderung direkt an den Betrieb. Der Betrieb bürgt für den Steuerpflichtigen.

Die Lohnkosten von Arbeitern sind verglichen mit dem westlichen Niveau um ein Vielfaches tiefer. Diese attraktive Situation ändert sich aber stark bei Mitarbeitern des Kaders, die über Englisch-, Betriebsführungs- und/oder Sales-Kenntnisse verfügen.

Personalkosten für:

- ungelernte Arbeiter: ~Fr. 5'000 p.a.
- gelernter Arbeiter: ~Fr. 10'000 p.a.
- Fachkräfte mit Mangementaufgaben: ~ Fr. 25'000 -50'000 p.a.
- General Manager: ~ Fr. 100'000-150'000 p.a.

Diese Angaben wurden uns als Richtwerte gegeben und können regional und branchenspezifisch stark abweichen.

Shanghai Pudong
Development Bank,
Shanghai
Sitzungszimmer,
Retail-Partner der Credit
Suisse



In China kann Land nur im Baurecht erworben werden. Beim Erstellen von Gebäuden muss mit etwa den halben Kosten von gleichwertigen europäischen Gebäuden gerechnet werden.

Fazit

Ein erfolgreiches Engagement in China ist möglich, bei guter Vorbereitung, Kenntnissen über Kultur und Mentalität (Sprachkenntnisse helfen in jedem Fall), dem richtigen Standort und Europäischen-Mitarbeiter, die über eine längere Zeit (~ 5 Jahre) vor Ort sind. Um den Erfolg zu sichern sind grosse Investitionen in Beratung, Personal und vorallem in Beziehungen zu chinesischen Partnern und Behörden nötig.

Jürg Romann

Mitglieder stellen sich vor

In dieser Ausgabe stellen sich unsere Mitglieder Thomas Betschart und Daniel Koch vor.

Thomas Betschart



Geburtsdatum:	5. Dezember 1953
Zivilstand:	verheiratet
Wohnort:	6362 Stansstad am schönen Vierwaldstättersee
Ausbildung:	lerne jeden Tag Neues dazu
Arbeitgeber, Aufgabe:	BWB-Holding AG / Inhaber, VR und Leiter Marketing & Verkauf
Aufsteller:	Menschen, wie du und ich
Ablöscher:	Menschen mit Profilierungs-Neurosen
Hobbies:	Drehorgelspiel / Cabriolet, Motorrad und Motorboot
Liebblingsgericht:	generell Fleischgerichte mit Reis und Gemüse
Liebblingsgetränk:	Wasser und Bier, ein gutes Glas Wein darf auch nicht fehlen
Schönste Reise:	wenn man die Augen offen hat, ist es überall schön
Lektüren:	Bildbände über Länder und Städte

Was fällt Dir zu folgenden Stichwörtern ein?

Fussball-EM 2008: Der Beste gewinnt und das grosse Warten auf Hitzfeld.

SVP-Spaltung: für mich schon lange absehbar
(siehe auch unter Ablöscher)

Rauchverbot in Lokalen: finde ich gut, vor allem zu Essenszeiten
(wobei ich auch gerne eine Zigarre rauche)

IGO : aktive Gruppe von liebenswerten Personen
(siehe auch unter Aufsteller)

Daniel Koch



Geburtsdatum: 1. Juli 1965
Zivilstand: verheiratet mit Chefin Ania
Wohnort: Oberrüti (AG)
Ausbildung: Mechaniker
Arbeitgeber, Aufgabe: Galvanis GmbH, Mädchen für alles
Aufsteller: 1. Doppelsieg F1 Sauber BMW
Ablöcher: Nörgler und muffige Menschen / Radarfallen
Hobbies: Modellflug / Motorsport
Lieblingsgericht: viel zu viel...oder doch Cordon-Bleu
Lieblingsgetränk: Bier
Schönste Reise: kommt noch
Lektüren: IGO Info

Was fällt Dir zu folgenden Stichwörtern ein?

Fussball-EM 2008: Hopp Schwiiz, Hopp Polen, Hopp Deutschland, Hopp Holland. In dieser Reihenfolge am Fahnen schwingen, je nach Ausscheiden....

SVP-Spaltung: bin unpolitisch...(sonst tritt man noch ins Fettnäpfchen)

Rauchverbot in Lokalen: schön für die Nichtraucher

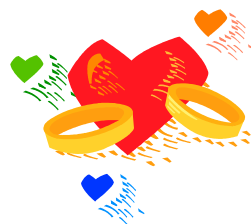
IGO : Äußerst sympathische Angelegenheit

Schon gehört ...

- dass unser «ausgewandertes» Mitglied Lionel Zollinger im Mai in Thailand geheiratet hat? Wir wünschen dem Brautpaar viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.



- dass auch Rahel Meyer und Javier de Virgala den Schritt zum Traualtar gewagt haben? Wir gratulieren herzlich zur Hochzeit und wünschen alles Gute für die gemeinsame Zukunft.



- dass Patrik Stalder ab August 2008 als neuer Berufsschullehrer in Zürich tätig ist? Wir wünschen viel Erfolg und Erfüllung in dieser Aufgabe.
- dass unser neues Ehrenmitglied Daniel Hutter am 23. September 2008 seinen 40. Geburtstag feiert? Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute.
- dass der jeweilige Sponsor des IGO-Infos bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe auf unserer Homepage mit einem Link erwähnt ist?

BWB-Altenrhein AG, 9423 Altenrhein

Bericht über den Wiederaufbau der Anodisationsanlage

Am Freitag, 29. Juni 2007 zerstörte ein verheerender Brand in Altenrhein (SG) die neue, erst zweijährige Anodisationsanlage und das dazugehörige Gebäude. Alle Anlageteile im Bereich EG (Fabrikationsebene) und ein Teil der Nebenanlagenteile im UG sind durch die Hitze oder durch das kontaminierte Löschwasser zerstört worden. Nach dem ersten grossen Schock war für die Geschäftsleitung bald klar: Altenrhein muss wieder aufgebaut werden und es werden keine Mitarbeitende entlassen.

Noch am Wochenende und an den darauf folgenden Tagen musste der ganze Betrieb im alten Teil der Grossteilanlage neu organisiert werden. Wir konnten zusammen mit den Behörden ein Sonder-Arbeitsmodell ausarbeiten: 3 Schichten während 7 Tagen in der Woche. Der Firmenverbund der BWB-Gruppe hat sich in dieser Notsituation speziell als sehr vorteilhaft erwiesen. Konnten doch unbürokratisch und innert kürzester Zeit Arbeiten und zum Teil auch Mitarbeitende an die anderen Standorten verschoben und damit die Termine eingehalten werden. Ebenfalls haben uns „befreundete“ Anodisierwerke im In- und Ausland unterstützt. Die Zusammenarbeit zur Bürox AG gestaltete sich in dieser Zeit so nutzbringend für beide Seiten, dass sich daraus eine enge und nachhaltige Beziehung ergab.

Im Gewerbepark Altenrhein ist die Energieversorgung im Ringverbund gewährleistet. Die Heizleistung reichte denn auch bis zum Beginn der Heizperiode im Herbst 2007; ab dann konnte mit der revidierten Heizung gearbeitet werden. Zumindest bis zu dem Zeitpunkt, als sich versteckte Schäden bemerkbar machten. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wird mit einer mobilen Heizzentrale die Energie für die Sealingbäder ($>97^{\circ}\text{C}$) aufbereitet. Weitere und ähnliche Überraschungen beschäftigten uns im vergangenen Jahr. Baulich musste erst durch die Ermittlungsbehörde die Brandursache geklärt werden. Erst nach Abschluss der Untersuchungen kann eine Brandruine zum Abriss frei gegeben werden. Die Brandursache ist aber bis heute nicht zweifelsfrei gefunden. Möglicherweise ist der Brandausbruch im Bereich der Kontaktböcke bei einem Anodisierbad auszumachen. Wir arbeiten da mit einer Gleichrichterleistung von 10'000 Ampere/Bad. Wichtig ist aber zu erwähnen, dass weder der Betriebsleitung noch dem Betriebsunterhalt Unterlassungen oder Fehler in der Bedienung und Wartung der Anlage und im Verhalten beim Brandfall vorgeworfen werden konnten.

Die Planung für den Wiederaufbau lief parallel zum Produktionsprovisorium. Eine hektische und nervenaufreibende Phase! Um den ehrgeizigen Zeitplan einhalten zu können, die Anlage innert Jahresfrist wieder betriebsbereit zu haben, haben wir uns entschlossen, mehrheitlich wieder mit den seinerzeitigen Handwerkern zusammen zu arbeiten. Das hat sich im Nachhinein als positiv erwiesen. Können wir doch im Verlaufe des Juli 2008 die Anlage einfahren, so dass wir Anfangs September die effektive Produktion aufnehmen können.



neue Badanlagen BWB Altenrhein AG



neuer Automat BWB Altenrhein AG

Lehren:

- Schnelle und der Wahrheit entsprechende Informationen an die Kunden, Lieferanten, Partner, Medien und Mitarbeitenden ist unumgänglich und ist Chefsache.
- Sicherheitsrelevante Verbesserungen wurden verwirklicht, unter anderem:
 - temperaturüberwachte Kontaktböcke
 - isolierte Lüftungsrohre
 - Sensoren in der Abluftanlage
 - usw.
- Die ursprüngliche Anlage wurde zu einem Zeitpunkt projektiert und erbaut,
 - in welcher der Spezial-Anlagenbau eine Auslastungsschwäche hatte,
 - der Euro zu einem Kurs von rund 1.52 gekauft werden konnte,
 - die Werkstoffe Stahl, Aluminium, Kupfer, Nickel noch günstiger waren
 - die Handwerker eine geringere Auslastung hatten,
 - Komponenten im „Überfluss“ und daher zu guten Preisen erhältlich waren.

Daher ist es für einen Galvanik- oder Anodisierbetrieb wichtig, dass er seine Versicherungspolice periodisch (je nach Markt-Entwicklung) auf eine Unter- oder Überdeckung hin kontrolliert und gegebenenfalls anpasst.

Insgesamt sind wir froh, dass in der ganzen Geschichte keine Verletzten oder gar Menschenleben zu beklagen waren. Auch wenn alle Beteiligten die gemachten Erfahrungen nicht herbei geseht haben, kann man festhalten, dass die BWB-Gruppe insgesamt gestärkt aus diesem Schadenfall hervor geht.

Thomas Betschart

Neumitglieder

Es sind dies:

Norbert Jöhl

Simon Rellstab

Javier de Virgala

Patrick Schulthess

Reto Zehnder

Robert Isenring

Wir heissen euch herzlich willkommen und wünschen euch viel Freude in unserem Kreis.

Welcome !



Diese Ausgabe wurde gesponsert von

